

CÄCILIEN-HYMNUS

(LOBPREIS-HYMNUS mit Textvariante B)
für gemischten Chor, Orgel, vier Blechbläser und Röhrenglocken

Text: Bernhard Oberparleiter
Musik: Gottfried Veit

MUNODI Edition



Gottfried Veit wurde am 13. August 1943 in Bozen geboren und erhielt eine gediegene musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst "Mozarteum" in Salzburg sowie am staatlichen Konservatorium "Claudio Monteverdi" seiner Heimatstadt. Nach dem Studium bildete er sich in Orchesterleitung bei Henk van Lijnschooten und in Chorleitung bei Helmuth Rilling fort.

Heute ist Gottfried Veit - seines Zeichens Landeskappellmeister von Südtirol von 1980 bis 2007 - als Dirigent, Komponist und freier Mitarbeiter der RAI Südtirol vielfältig tätig. Als Dirigent trat er mit dem Südtiroler Landesblasorchester, dem Jugendblasorchester des VSM, dem Bozner Blasorchester, der Musikkapelle Zwölfgreien, der Bürgerkapelle St. Michael-Eppan, dem Gelf-Chor, dem Kinderchor der Kantorei Leonhard Lechner und dem Großen Bozner Blechbläserensemble unzählige Male in Erscheinung.

Neben über 300 Kompositionen für Blasorchester, Chor, Klavier, Orgel und verschiedenste Kammermusikbesetzungen veröffentlichte er auch die Bücher "Die Blasmusik - Studie über die geschichtliche Entwicklung der geblasenen Musik", "Das Blasorchester heute – Wer spielt was?" sowie eine ganze Reihe einschlägiger Fachartikel.

Seit 1995 ist Gottfried Veit Mitglied des Fachausschusses "Blasmusik" beim Internationalen Musikbund CISM sowie des "Südtiroler Künstlerbundes". Der pädagogischen Tätigkeit widmet er sich in Form von Referaten, Lehrproben, Seminaren und Workshops. In dieser Funktion wirkte Veit u. a. an der Musikakademie in Marktoberdorf, am Bruckner-Konservatorium in Linz sowie an der Musikuniversität in Graz. Auch fungiert er häufig bei nationalen und internationalen Wettbewerben als Juror.

In letzter Zeit schrieb Gottfried Veit vorzugsweise Auftragskompositionen für Vereine, Verbände und andere Institutionen.

CÄCILIEN-HYMNUS

(LOBPREIS-HYMNUS mit Textvariante B)

für gemischten Chor, Orgel, vier Blechbläser und Röhrenglocken

Text: Bernhard Oberparleiter
Musik: Gottfried Veit

Die heilige Cäcilia (gestorben um 230 in Rom) war – der Legende nach – eine vornehme Römerin, die im dritten Jahrhundert nach Christi lebte und für den christlichen Glauben den Märtyrertod starb. Seit dem 13. Jahrhundert wird sie häufig mit Musikinstrumenten dargestellt. Ihre herausragenden Attribute sind die Orgel, die Violine, das Schwert (als Attribut des Martyriums) und die Rose. Erst seit dem 15. Jahrhundert wird sie als Patronin der Musik, insbesondere der Kirchenmusik, verehrt. Eine ihr zu Ehren errichtete Kirche wurde an einem 22. November eingeweiht. Daher wird dieser Tag allgemein als der „Cäcilientag“ gefeiert. Der Leichnam der heiligen Cäcilia wurde im 9. Jahrhundert unverwest geborgen und in der Basilika „Santa Cecilia“ im römischen Trastevere beigesetzt.

Eine besondere Bedeutung erhielt diese Heilige als Emblem der kirchenmusikalischen Reformbewegung im 19. Jahrhundert in Deutschland, die mit „Cäcilianismus“ bezeichnet wurde. Diese Bewegung machte sich zur Aufgabe, die Kirchenmusik wieder im alten Geiste (dem sogenannten „Palestrina-Stil“) zu pflegen.

Die hier vorliegende Komposition möchte eine Handreichung sein, den zahlreichen Kirchenchören ein festliches Musikstück zur Verehrung ihrer Schutzpatronin bereit zu stellen. Der Text stammt aus der Feder von Bernhard Oberparleiter und besteht aus drei Strophen.

In der ersten Strophe geht es um die Faszination, die der Legende nach von Cäcilia ausging: Jeder Mensch, der mit Cäcilia in Berührung kam, wurde von ihr überzeugt, den christlichen Glauben anzunehmen.

In der zweiten Strophe wird uns Cäcilia als „Beispiel für christliche Integrität und die Hingabe an den Glauben angesichts von Widrigkeiten“ vor Augen gestellt.

Und die dritte Strophe geht schließlich auf das ein, was Cäcilia als Patronin der Musik auch heute in etwas offener Form zu sagen haben könnte: „Inspiration für die Nutzung von Talent zum Dienst Gottes“.

Die Musik zu diesem Text schrieb Gottfried Veit in einem volksnahen Stil, der es auch kleineren Chören ermöglicht, ihrer Musikpatronin würdig zu gedenken. Neben dem vierstimmigen Chor (SATB) und der Orgel überhöhen je zwei Trompeten und Posaunen die Festlichkeit dieses Hymnus. Orchestrale Röhrenglocken sind nicht nur beim Vor- und beim Nachspiel besonders präsent, sondern stimmen zudem im ersten Zwischenpiel - über eine leere Quinte der Kirchenorgel - das KopftHEMA des „Credo“ aus der dritten gregorianischen Choralmesse an, um die Glaubensstärke der Heiligen Cäcilia besonders hervorzuheben.

N. B.: Um dieser festlichen Komposition die Chance zu geben nicht nur einmal im Jahr – am „Cäciliensonntag“ – sondern auch bei anderen festlichen Gelegenheiten dargeboten zu werden, wurde dem Werk die Text-Variante B beigelegt, die als LOBPREIS-HYMNUS ihren Dienst erweisen möchte. Dazu eignen sich gar nicht wenige Anlässe im Laufe eines jeden Kirchenjahres.

CÄCILIEN-HYMNUS

(LOBPREIS-HYMNUS mit Textvariante B)
für gemischten Chor, Orgel, vier Blechbläser und Röhrenglocken

Text: Bernhard Oberparleiter
Musik: Gottfried Veit

Festlich $\text{♩} = \sim 90$

Soprano
Alt
Tenor
Bass
Orgel
Trompete in B \flat 1
Trompete in B \flat 2
Posaune 1
Posaune 2
Röhrenglocken

CÄCILIEN-HYMNUS | 2

5

poco rit.

S A T B

Org.

Trp. 1

Trp. 2

Pos. 1

Pos. 2

R.Gl.

The musical score consists of eight staves. The top four staves are for vocal parts: Soprano (S), Alto (A), Tenor (T), and Bass (B). The next three staves are for the organ, showing a treble staff with chords and a bass staff with bass notes. The bottom two staves are for brass instruments: Trumpet 1 (Trp. 1) and Trumpet 2 (Trp. 2) in the first position (Pos. 1), and Tuba in the second position (Pos. 2). The R.Gl. (Ridiculum) staff at the bottom likely refers to a timpani or similar instrument. The music is in common time, with various dynamics and articulations indicated. A large, semi-transparent watermark reading "HUMANO EDITION" diagonally across the page serves as a copyright notice.

CÄCILIEN-HYMNUS | 3

9

S A: Wie man sich von dir er-zählt, hei - li - ge Cä - ci - li - a,
B: Die Na - tur singt Got - tes Lob dem, der ihn den Va - ter nennt;

T A: Wie man sich von dir er-zählt, hei - li - ge Cä - ci - li - a,
B: Die Na - tur singt Got - tes Lob dem, der ihn den Va - ter nennt;

B

Org.

Trp. 1

Trp. 2

Pos. 1

Pos. 2

R.Gl.

A large diagonal watermark reading "IMUNOD-Edition" is overlaid across the page.

CÄCILIEN-HYMNUS | 4

13

S A

riss dein Blick auf das, was hält,
al - les sinn - voll wird, wer ihn
al - le mit, de - nen du__ nah.
un - ter die - sem Na - men kennt.

T

riss dein Blick auf das, was hält,
al - les sinn - voll wird, wer ihn
al - le mit, de - nen du__ nah.
un - ter die - sem Na - men kennt.

B

Org.

Trp. 1

Trp. 2

Pos. 1

Pos. 2

R.Gl.

CÄCILIEN-HYMNUS | 5

17 *crescendo poco a poco*

S A Halt in uns auch wach, was zählt, das was un - ser Le - ben hält;
 Lob sei dem drei - ei - nen Gott, star - ker Turm nicht nur in Not.

T Halt in uns auch wach, was zählt, das was un - ser Le - ben hält;
 Lob sei dem drei - ei - nen Gott, star - ker Turm nicht nur in Not.

B (empty staff)

Org. (empty staff) *mf*

Trp. 1 (empty staff)

Trp. 2 (empty staff)

Pos. 1 (empty staff)

Pos. 2 (empty staff)

R.Gl. (empty staff)

UNODIE EDITION

CÄCILIEN-HYMNUS | 7

25

S A T B Org. Trp. 1 Trp. 2 Pos. 1 Pos. 2 R.Gl.

Dank und Ehr sei al - le Zeit dir, Cä - ci - li - a,
Lob sei Gott in Welt und Zeit; schenk, wo wir be - reit,

Dank und Ehr sei al - le Zeit dir, Cä - ci - li - a,
Lob sei Gott in Welt und Zeit; schenk, wo wir be - reit,

UNNO-D-Edition

CÄCILIEN-HYMNUS | 9

35

S A T B Org. Trp. 1 Trp. 2 Pos. 1 Pos. 2 R.Gl.

CÄCILIEN-HYMNUS | 11

45

S A

T

B

Org.

Trp. 1

Trp. 2

Pos. 1

Pos. 2

R.Gl.

stand - haft dei - nem Glau - ben treu,
der folgt ehr - lich sei - nem Sohn; Wi-drig - kei - ten und auch Not
stand - haft dei - nem Glau - ben treu, Wi-drig - kei - ten und auch Not
der folgt ehr - lich sei - nem Sohn; er hat ganz als Mensch ge - lebt

IANNOV! Edition

CÄCILIEN-HYMNUSS | 12

49

S A

T

B

Org.

Trp. 1

Trp. 2

Pos. 1

Pos. 2

R.Gl.

crescendo poco a poco

hal-fen dir stets fin-den neu,
mit dem Ziel al-lein als Lohn.
was uns Freu - de schenkt und Glück;
Lob sei dem drei - ei - nen Gott,

hal-fen dir stets fin-den neu,
mit dem Ziel al-lein als Lohn.
was uns Freu - de schenkt und Glück;
Lob sei dem drei - ei - nen Gott,

The musical score consists of eight staves. The top four staves (Soprano, Alto, Tenor, Bass) are vocal parts with lyrics in German. The bottom four staves (Organ, Trompete 1, Trompete 2, Bassoon) are instrumental parts. Measure 49 starts with eighth-note chords for all voices and instruments. The vocal parts continue with eighth-note patterns, while the instruments play sustained notes or rhythmic patterns. The organ part has two staves, and the bassoon part has two positions (Pos. 1 and Pos. 2). The score concludes with a final measure where all parts play sustained notes.

CÄCILIEN-HYMNUS | 14

57

S A

wan - deln man-ches Miss - ge - schick. Dank und Ehr sei al - le Zeit
der uns all in Hän - den hält. Lob sei Gott in Welt und Zeit;

T

wan-deln man - ches Miss - ge - schick. Dank und Ehr sei al - le Zeit
der uns all in Hän - den hält. Lob sei Gott in Welt und Zeit;

B

f

Org.

Trp. 1

Trp. 2

Pos. 1

Pos. 2

R.Gl.

Hymnus Edition

f

f

f

f

CÄCILIEN-HYMNUS | 16

66

S A

T 8

B

Org.

Trp. 1

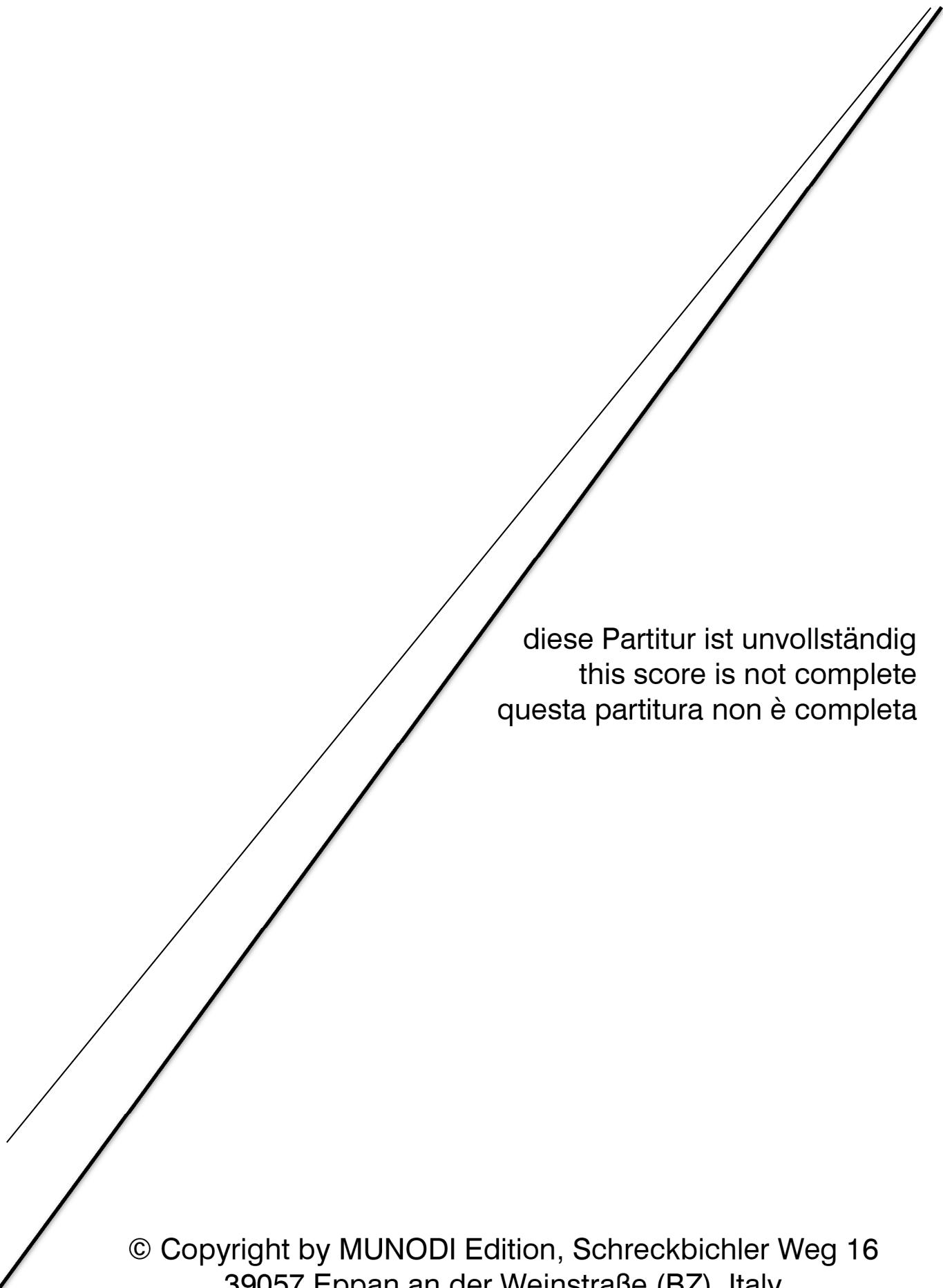
Trp. 2

Pos. 1

Pos. 2

R.Gl.

The musical score consists of eight staves. The top four staves (Soprano, Alto, Tenor, Bass) have sustained notes. The Organ staff (Org.) has a complex rhythmic pattern with sixteenth-note chords. The Trombone parts (Trp. 1, Trp. 2) play eighth-note patterns. The Trombone in first position (Pos. 1) and second position (Pos. 2) provide harmonic support with sustained notes and eighth-note chords. The Bassoon (R.Gl.) has sustained notes. Measure 66 ends with a fermata over the organ's sixteenth-note pattern. Measure 67 begins with sustained notes from all voices except the organ, which continues its sixteenth-note pattern. The organ's pattern changes to a eighth-note chordal pattern. Measures 66-67 are divided by vertical bar lines.



diese Partitur ist unvollständig
this score is not complete
questa partitura non è completa

© Copyright by MUNODI Edition, Schreckbichler Weg 16
39057 Eppan an der Weinstraße (BZ), Italy